



Ins Innere eintauchen und Wurzeln finden ...

Die unzähligen Quartiere der Hauptstadt erzählen die Geschichte der Merina-Könige bis zur heutigen Millionen-Stadt. Von der Einmaligkeit der Flora und Fauna Madagaskars überzeugt uns das Regenwaldreservat bei Andasibe. Zu den Wurzeln des Landes und eindrücklichen Begegnungen mit den Menschen kommen wir dann beim Trekking abseits der ausgetretenen Pfade. Eintauchen in das tägliche Leben, «barfuss» das Land erkunden - wie könnte man ein Land intensiver bereisen?! Da ist der Besuch der nahen Tropeninsel Ste. Marie noch das Tüpfelchen auf dem «i»!

Tag 1: Anreise/Flug ab CH/D/A

Nach der Ankunft in Antananarivo, Begrüssung durch unseren Fahrer und Fahrt in unser Hotel in der Stadt.

Tag 2: Antananarivo – Andasibe

Alle sind schon unterwegs, als wir Antananarivo in Richtung Osten verlassen: Die «fliegenden» Händler an den Strassen, die «Oldtimer»-Taxis, die uns Mitteleuropäer in Nostalgie schwelgen lassen sowie die Handwerker und Marktleute. Auf dem Weg nach Andasibe besuchen wir eine Schmetterlings- und Chamäleonfarm.

Tag 3: Andasibe

Heute heisst es «Augen auf»! Gar nicht so leicht, die Geckos, Chamäleons und Lemuren wie den Indri oder Diadem-Sifaka, Frösche oder Schlangen im dichten Grün des Nationalparks Andasibe-Manta-

dia aufzuspüren. Beim Besuch eines Privatparks sehen wir weitere Lemurenarten, aber auch Krokodile und die Fossa, Madagaskars grösstes Raubsäugetier.

Tag 4: Andasibe – Anosibe An'Ala

Die heutige Etappe bringt uns zuerst von Andasibe zum Verkehrsknotenpunkt Moramanga. Von hier hoppeln wir auf fester Lehm-piste gen Süden, hinein ins hügelige Grün. Über Brücken und vorbei an Wasserfällen erreichen wir unsere einfache Unterkunft im verschlafenen Bergort Anosibe An'Ala, dem Ausgangspunkt für unser bevorstehendes Trekking.

Tag 5: Trekking Anosibe An'Ala – Antanambao Manampotsy

Duftend frische Bananenküchlein zum Frühstück und dann setzen wir unsere Rucksäcke auf und wandern, begleitet von unserem Team aus Trägern, Koch und Guide, los. Über die alte Handelsstrasse geht es durch fruchtbare Kulturlandschaft. Mit Reisbauern und Marktfrauen teilen wir den Weg.

Tag 6: Trekking Anosibe An'Ala – Antanambao Manampotsy

Wo Bananenstauden oder ein Feld mit Maniok auftauchen, da ist ein Dorf nicht weit. Zuerst schauen die Hunde und Hühner, dann die Kinder und schliesslich steht das ganze Dorf Spalier, wenn wir unsere Ausrüstung kurz absetzen und verschnaufen. Ein Genuss, das Obst zu probieren, das von den Menschen vor Ort zum Verkauf angeboten wird. Hierhin kann kein Fahrzeug gelangen: Die ehemalige Kolonialstrasse ist nur noch ein Pfad.

Tag 7: Trekking Anosibe An'Ala – Antanambao Manampotsy

Es geht bergauf, bergab, immer wieder mit tiefräumigen Ausblicken über die weite Landschaft, die Reisfelder und Dörfer. In der Ebene durchqueren wir den ein oder anderen Wasserlauf, bevor wir unser Lager für die Nacht aufschlagen. Am Abend das vertraute Geräusch des knisternden Lagerfeuers, auf dem unser wohlverdientes Essen köchelt... traumhaft!

Tag 8: Trekking Anosibe An'Ala – Antanambao Manampotsy – Vatomandry

Das Glucksen des Manampotsy Flusses begleitet unsere letzte Etappe. Wir begegnen Kindern auf ihrem Schulweg, Zebu-Hirten mit ihrem Vieh, Frauen, die zum Markt unterwegs sind. Noch einmal ein Mittagessen in wunderbarer Naturkulisse, bevor wir unser Ziel erreichen. Glücklicherweise, den Menschen und dem Land so nah gekommen zu sein, fahren wir weiter nach Vatomandry.

Tag 9: Vatomandry

Heute haben wir einen ganzen Tag zum Verschnaufen und Erholen in Vatomandry. Wir geniessen die Idylle am Indischen Ozean, haben freie Zeit zu schreiben, zu lesen, das Dorf zu erkunden oder auch um zu baden.

Tag 10: Vatomandry – Tamatave

Nach einem Spaziergang in der Morgensonne an der Bucht von Vatomandry reisen wir in die bedeutende Hafenstadt Tamatave. Hier lockt der Obst- und Gewürzmarkt mit Früchten der Saison und dem Duft von Vanille, Zimt und Nelken.

Tag 11: Tamatave – Soanierana Ivongo – Ste. Marie

Unser Gepäck verstauen wir auf dem Dach des Minibusses, der uns entlang der Ostküste nach Norden bringt, vorbei an kleinen Dörfern, wo die Frauen ihr Essen zubereiten und die Kinder miteinander spielen. Buntes Treiben auch am Hafen von Soanierana Ivongo, von wo wir zur Tropeninsel Ste. Marie übersetzen.

Tag 12 – 13: Ste. Marie

Weisse Sandstrände, blaues Wasser, schattenspendende Palmen – typisch Ste. Marie. Für Taucher bietet sich im Schutz des Korallenriffs ein wahres Eldorado! Auch mit dem Velo lässt sich die Insel Stück für Stück erkunden. Piratenbucht oder -friedhof zeugen von der abenteuerlichen Vergangenheit der Insel. Ganz lebendig geht es im Hafen, auf dem nahen Markt oder in den kleinen Dörfern im Inselinneren zu.

Tag 14: Ste. Marie – Antananarivo

Wo kann man schon 200 Meter neben dem Rollfeld am Strand liegen und auf den Flieger warten? Auf Ste. Marie! Heute reisen wir zurück nach Antananarivo.

Tag 15: Antananarivo

Nutzen wir den Tag, um noch ein bisschen die Stadt zu erkunden, die Rova, den alten Königspalast, zu besuchen oder ein paar Mitbringsel auf dem Kunsthandwerkermarkt zu erstehen!

Tag 16: Heimflug



Fady

Über ganz Madagaskar zieht sich ein unsichtbares Netz an Geboten und Verboten: Die Fady. Dies sind Tabu-Vorschriften, die der Einzelmensch verpflichtet ist einzuhalten. Fady können eine ganze Region, eine Familie oder nur eine Einzelperson betreffen. So gibt es Dörfer, in denen es verboten ist, Zwiebeln zu pflanzen. Oder Familien, die kein Ziegenfleisch essen dürfen oder Personen, denen es beispielsweise verboten ist, an einem Dienstag Eier zu essen. Wer ein Fady bricht, wird krank und kann gar sterben. Ein Fady wird meist vererbt. Ein besonderes Ereignis kann aber auch ein neues Fady entstehen lassen. Die Mehrheit der Leute in Madagaskar ist sehr empfänglich für übersinnliche Phänomene und hält sich automatisch an ein Fady, das ja in direkter Beziehung zu den Ahnen steht. Entschuldigung auf Madagassisches heisst übrigens «aza fady» (möge es nicht tabu sein).



MG133: Ins Innere eintauchen und Wurzeln finden...

Highlights

- Trekking mit vielen Begegnungen
- Vom Hochland zur Ostküste
- Tropenfeeling und Traumstrände

Reise-Zeit

Diese Tour ist zwischen Mai und Dezember durchführbar.

Reise-Route

Antananarivo – Anosibe An'Ala – Antanambao Manampotsy – Vatomandry – Tamatave – Soanierana Ivongo – Ste. Marie – Antananarivo

Reise-Charakter

Region: Hochland & Ostküste
Inhalt: Natur, Trekking & Strand
Körperliche Anforderung: anspruchsvoll

